Gottesdienst am 1.Nov. 2026 um 9.30h Kirche Reitnau

Eingangslied 1: Lobpreisteam «Fels»

Grusswort: Jesus sagt in der Bergpredigt Matth.6: *Darum sage ich euch:* Sorgt euch nicht um euer Leben! Sehet die Vögel unter dem Himmel. Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Mit diesen Worten aus der Bergpredigt, dass wir uns nicht sorgen müssen, möchte ich Euch alle herzlich zum Gottesdienst hier *in der frisch-renovierten Kirche Reitnau* begrüssen. So schnell können **Sorgen** unser Leben unruhig & gestresst machen. Wie gut tut es, in der Natur die Vögel zu beobachten, die von Gottes Fürsorge leben. So redet Jesus zu uns. Herzen: Du, Vreni, Hans, Susanne, Peter, Sibylle, Erwin – und wie Du auch heisst: Sorge Dich nicht! **In der Predigt mehr zum Thema!**

Wir freuen uns über die musikalische Begleitung vom Lobpreisteam. Nach dem Gebet werden sie uns in einer Lobpreiszeit leiten. Wir wollen beten:

Gebet: Wo zwei oder drei in meinem Namen…

Lobpreis-Zeit: Komm und lobe den Herrn /Psalm 18 /Herr, ich komme zu Dir

Gelegenheit für Zeugnis

Schriftlesung: 1.Könige 17, 1-6 Elia wird versorgt am Bach Krith
„Und es sprach Elia, der Tischbiter, aus Tischbe in Gilead zu König Ahab: So wahr der Herr lebt, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn. Da kam das Wort des Herrn zu ihm: Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fliesst. Und Du sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen. Er ging hin und tat nach dem Wort des Herrn, und setzte sich nieder am Bach Krit, der zum Jordan fliesst. Und die Raben brachten ihn Brot und Fleisch am Morgen und am Abend und er trank aus dem Bach.“

Predigt: Prophet Elia: „Ein sorgenfreies Leben?!“ 1.Kön.17, 1-6
Liebe Gemeinde!
Ein Junge sagte: *Ich mache mir keine Sorgen um’s Essen, weil meine Mutter immer etwas auf den Tisch zaubert!* Ja, das können Mütter: Essen auf den Tisch zaubern…. Heute vernehmen wir aber im Bibeltext, dass Gott Vögel den Auftrag gegeben hat, dem Propheten Elia Essen zu bringen. Ich fahre weiter mit der Predigtreihe über den Propheten Elia und da heisst es in **1.Könige 17,3-4** *(Schriftlesung):*

„Da kam das Wort des Herrn zu ihm: Geh weg von hier und wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der zum Jordan fliesst. Und Du

sollst aus dem Bach trinken und ich habe den Raben geboten, dass sie dich dort versorgen sollen.“

Stellen wir uns vor: **In seinem königlichen Audienzsaal sitzt der König Ahab.** Da geht auf einmal die Tür auf, und unangemeldet - ganz gegen das höfische Protokoll - tritt ein Mann in den Saal. Mit einem Fell bekleidet geht er geradewegs auf den König zu. Keine Spur von den vorgeschrie-benen Verbeugungen. Aufrecht, beinahe trotzig stellt er sich vor den König hin und sagt: "**So wahr Jahwe, der Gott Israels, lebt, es wird in den nächsten Jahren weder Tau noch Regen geben, bis ich es sage!"**

Das Auftreten dieses Mannes hat etwas Imponierendes, Majestätisches an sich. Der König ist ganz verblüfft über diese freche Störung und drohende Worte. Aber als er aus seiner Erstarrung erwacht, hat der kühne Mann den Saal bereits wieder verlassen.

Was hatte er gesagt? **"So wahr Jahwe, der Gott Israels, lebt!"** Das war eine klare Kampfansage. "Du meinst, König Ahab, *Jahwe sei tot und abgeschafft?!* Du irrst dich - **Jahwe lebt!“** Er allein ist der Gott Israels und nicht dein Baal, den du als offiziellen Gott eingesetzt hast! Jahwe kann man nicht abschaffen - ER lebt! Bald wirst du den Beweis dafür erhalten: Der Gott Israels Jahwe wird den Himmel verschliessen, es wird nicht regnen, weil sein Volk - *durch deine Schuld, König Ahab* - von IHM abgefallen ist. Ich, sein Knecht Elia, stehe in seinem Diensten. Es wird erst wieder regnen, wenn Gott es will! Mit dieser Botschaft lag der Prophet Elia nicht im Trend der Zeit. Es brauchte eine ungehe-re Portion Mut, so für den wahren Gott hinzuste-hen und damit gegen den Strom zu schwimmen. Wie leicht hätten diese Worte *Elia den Kopf kosten können*! Aber Elia denkt nicht an sich, nicht an die Gefahr, in die er sich begibt. Er hat von Gott den Auftrag bekom-men, und den führt er aus. Elia steht zu seinem Gott - egal, was das kostet. Aber er erlebt auch, wie Gott zu ihm steht. **(vgl. Predigt vom 25.10)**

Kaum hat Elia den Palast verlassen, hört er, wie Gott zu ihm sagt: "Bring dich in Sicherheit! Geh nach Osten über den Jordan und versteck dich am **Bach Krith!"** Dieser Auftrag muss Elia seltsam vorgekommen sein. Jetzt hat er doch eben erst mutig den Kampf eröffnet, und nun soll er sich schon verstecken…? Das war sicher nicht seine Art…. Aber wenn Gott es sagt, so muss ich es tun! "Versteck dich beim Krithbach! **Die Raben werden dich <u>dort</u> versorgen!"**

Elia gehorcht. Er macht sich keine Gedanken darüber, wie Gott das anstellen will. Er gehorcht einfach und geht. *Wenn wir bereit sind, Gott zu gehorchen, dann übernimmt ER die Verantwortung.* Aber nun müssen wir ein kleines Wort beachten, das in diesem Zusammenhang wichtig ist. Es ist das Wörtlein **"<u>dort</u>"**: "Ich habe den Raben befohlen, dass sie dich **<u>dort</u>** versorgen!" Dieses kleine Wort ist wichtig!

<u>Dazu 3 Fragen:</u> ***1. Bin ich dort, wo Gott mich haben will? 2. Traue ich Gott Wunder zu? Und die 3. Frage: Traue ich Gott zu, dass er für mich sorgt?***

<u>Ad 1: Bin ich dort, wo Gott mich haben will?</u> Gott hat alles eingefädelt, um seinen Propheten Elia dort am Bach Krith durchzubringen während der Zeit der Dürre. **"Dort"**, am Krithbach, sollte er noch Wasser finden, und Raben würden ihn dort mit Nahrung versorgen. Nun kam alles darauf an, dass Elia auch an diesen Ort ging, dort, wo Gott ihn versor-gen würde. Hätte er sich geweigert, an diesen Ort zu gehen, dann wäre es nicht sicher, ob er durchkommt. *Es war entscheidend wichtig, das er dorthin ging, wo Gott ihn haben wollte.*

Wie steht es da mit uns? Sind wir an dem Platz, den Gott für uns vorgesehen hat? An dem Platz, wo Gott uns gebrauchen und segnen will? Bist Du da, wo Gott Dich haben will?! Es mag sein, dass wir uns einen ganz anderen, viel schöneren Platz wünschen würden. Vielleicht winkt uns ein Posten, wo wir viel mehr verdienen und ganz andere Aufstiegsmöglichkeiten hätten. Aber das ist nicht entscheidend. Es kommt nicht darauf an, dass wir es bequem haben, dass wir Karriere machen - entscheidend ist, **dass wir "dort" sind, wo Gott uns haben will.** *Was nützt uns ein Superposten, wenn er uns zum Fallstrick wird?!* **Lot wählte die fruchtbare Jordan-Ebene und überliess Abraham das kahle Hügelland. Aber Lot musste aus Sodom gerettet werden…**

Eigene Wege enden nicht selten in Sackgassen, Überforderung und Zerbruch. An dem Platz, wo Gott uns hinstellt, da dürfen wir getrost sein. Zwar gibt es auch da Schwierigkeiten und Sorgen, Probleme und Enttäuschungen. Aber mit Gottes Führung darf ich wissen: **Gott will mich hier haben**! Er steht mir bei! Er wird für mich sorgen! Das macht Mut und gibt Ausdauer. Wenn Du dort bist, wo Gott dich haben will, dann darfst Du darauf vertrauen, dass ER Dich durchbringen wird.

Ich bin überzeugt, dass Gott einen bestimmten Platz für jedes von uns im Leben hat. Es ist nicht gleichgültig, was ich mache, welche Arbeits-stelle ich annehme, welchen Partner ich heirate. Manche tappen vielleicht völlig leichtsinnig in wichtige Lebens-Entscheidungen hinein. ***Hast Du auch Gott gefragt?*** Kann man so lebenswichtige Weichen im Leben stellen, ohne Gott zu fragen?! **Aber oft ist es so:** Ich entscheide selber, aber wenn man dann nacher in der Tinte sitzt, dann soll Gott bitte ein-greifen und helfen! *Oder Gott wird sogar angeklagt...* Dabei hat man sich vorher nicht um Gottes Willen gekümmert….*Darum wollen wir diese erste Frage mitnehmen:* **Bin ich dort, wo Gott mich haben will? Bin ich am richtigen Platz?** Lass Dir dafür Gewiss-heit von Gott geben – **bitte um Führung & Zeichen vom HG!**

<u>Ad 2: Trauen wir Gott Wunder zu?</u> *"Elia gehorchte dem Befehl des Herrn, ging an den Bach Krith und blieb dort. Morgens und abends brachten ihm die Raben Brot und Fleisch, und er trank Wasser aus dem Bach."* Gott führt seinen Knecht Elia **in die Stille**, auch wenn er das im Moment vielleicht nicht verstehen kann. So

hat Gott immer wieder gehandelt: Mit Mose, mit Paulus, mit Martin Luther. Und vielleicht auch mit Dir. Er kann uns abseits in die Stille führen. Doch eine solche Stille ist keine verlorene Zeit. Wir haben sie nötig, wenn wir innerlich weiterkommen wollen. **Selbst Jesus Christus brauchte diese Zeit der Stille und ging auf einen Berg zum Beten, wenn schwere Aufgaben bevorstanden.**

Wenn Gott uns in die Stille führt, sollten wir das dankbar annehmen! Wir alle brauchen Zeiten der Stille. Und wenn wir nicht selber in die Stille gehen, dann muss Gott sie uns manchmal einräumen. In unserer Be-triebsamkeit geraten wir in Gefahr, innerlich immer mehr zu verkümmern. Da kann es sein, dass Gott uns manchmal aufs Krankenbett legen muss, damit Er endlich wieder zu uns reden kann.

Aber wer sorgt für uns in dieser Lage? Gott hat für Elia gesorgt, indem Raben ihm Brot und Fleisch brachten. Raben gehören nach dem jüdischen Gesetz zu den unreinen Tieren (5.Mose 14,14). *Interessant: Gott kann auch solche „unreine Tiere" gebrauchen für Seinen Auftrag!*

Dass wir **Menschen Vögel füttern**, ist normal - *sicher auch selber schon getan* – aber: dass Vögel Menschen füttern – das ist doch eher selten. Raben tun so etwas nicht von sich aus. Aber wieso sollte der Schöpfer, der sie erschaffen hat, ihnen das nicht befehlen können?

Wer den lebendigen Gott kennt, für den sind Wunder kein Problem! Ich durfte in den 65 Jahren, die ich nun auf Erden bin, bereits viele Wunder Gottes erleben! Ja, Gott ist ein Gott, der Wunder tut! Für ihn ist nichts unmöglich. Er ist der Herr über Sonne, Wind und Wolken, über das ganze Universum mit Menschen & Tieren. **Die ganze Natur und die Geschöpfe stehen Ihm zur Verfügung und müssen seinen Plänen dienen.**

Elia bekam Tag für Tag, was er brauchte. Gott sorgte tagtäglich für ihn. Unser tägliches Brot gib uns heute! Mit vollen Supermärkten ist uns diese Bitte vielleicht nicht mehr so wichtig…. Aber habt Ihr schon mal von Georg Müller, dem Waisenvater von England gehört?! **Georg Müller** gründete aus christlicher Nächstenliebe um 1850 in England grosse Waisenhäuser und war zeitweise für über 2000 Waisenkinder verantwortlich. Sein Werk bekam keinerlei staatliche Subventionen, sondern lebte nur von privaten Spendern. *Sein Grundsatz war jedoch, nie jemanden um eine Spende zu bitten.* Wenn er kein Geld mehr hatte, dann zog er sich in sein Büro zum Gebet zurück. Und Gott hat ihn und die Tausenden von Kindern nie im Stich gelassen! Nie mussten die Kinder hungrig vom Tisch gehen. **Eines Abends** waren alle Speise-kammern leer, und Georg Müller konnte nur noch beten. Da bekam ein Bäckermeister von Bristol mitten in der Nacht von Gott den Auftrag, aufzustehen und für einen gewissen Herr Müller, Vater des Waisenhau-ses, ein grosses Quantum Brot zu backen. Am Morgen

sassen die Kinder bereits vor den leeren Tellern, als sein Wagen vor dem Haus eintraf mit frischem Brot.

Georg Müller überschrieb seine Autobiografie mit dem Titel **"Niemals enttäuscht"**. Das war die Bilanz seines Glaubens: Er hatte Hunderte von solchen Wundern erlebt. Gott hatte ihn niemals im Stich gelassen!

Ja, wir haben einen lebendigen Gott; der Gott Elias lebt auch heute! Wer ihm gehorcht und vertraut, wird auch manche Wunder erleben. Gottes Raben fliegen auch heute! Gott kann Unmögliches tun. Es ist wichtig, dass wir dort sind, wo Gott uns haben will. Dort kann Er Wunder tun!

Ad 3: Traue ich Gott zu, dass Er für mich sorgt? Elia war in seinem Versteck nicht nur sicher vor dem König Ahab; er musste dort auch eine wichtige Lektion lernen. Er sollte loskommen von seinen Sorgen! Grund zum Sorgen hatte er genug. In dieser felsigen Schlucht gab es weder Arbeit noch Einkommen. Aber auch wenn Elia Geld gehabt hätte, kaufen hätte er hier nichts können. Er war ganz darauf angewiesen, dass Gott ihn regelmässig versorgte.

Ob Elia auch manchmal Zweifel gekommen sind?! Was mache ich, wenn die Raben plötzlich nicht mehr kommen? Oder wenn der Bach austrocknet? War es wirklich so klug, sich hier am Krith zu verstecken und ganz auf die Fürsorge Gottes angewiesen zu sein?!

Ja, solche Zweifel & Sorgen können kommen – vielleicht hätten wir sie auch gehabt… Aber Elia musste lernen, seinem Gott ganz zu vertrauen. Wie hätte Elia es sonst später auf dem Berg Karmel wagen können, gegen 400 Baalpriester anzutreten und Feuer vom Himmel zu bitten, wenn er nicht am Krith gelernt hätte, Gott zu vertrauen…?! Gottes Erziehung für Elia hatte das Ziel: Vertraue Gott – so wirst du zugerüstet sein für die nächste Aufgabe!

Freiwerden vom Sorgen - *ist das nicht auch eine wichtige Lektion für uns?* Hat nicht auch Jesus uns gesagt: Sorget Euch nicht um Euer Leben?! Gott wird für dich sorgen! Mit unseren Sorgen bereiten wir Gott keine Ehre. **Wir drücken damit Misstrauen aus:** Gott sei nicht ganz zuverlässig! Aber Gott ist in Kontrolle: ER sorgt für Dich! Vertraue IHM!

Stellen wir uns ein Kind vor, das am Morgen vor der Schule bei den Nachbarn vorbei geht und sagen würde: ***"Ich weiss nicht, ob meine Mutter heute ein Mittagessen kocht. Darf ich zu Ihnen zum Essen kom-men?!"*** Was für eine Blamage wäre das für die Eltern, wenn ihre Kinder so handeln würden. Aber handeln wir mit unseren Sorgen nicht oft ähn-lich?! Damit wird Gott nicht geehrt!

Deshalb lasst uns unser ungläubiges Sorgen ablegen, weil Gott zu uns sagt: **Sorge Dich nicht!** *Seht die Vögel des Himmels, wie Gott für sie sorgt. Seid ihr nicht viel mehr als sie?!* Vielleicht will Gott Dich für eine grosse Aufgabe vorbereiten wie Elia, aber Du musst zuerst lernen, Tag für Tag Ihm zu vertrauen. Gott hat Grosses mit Dir vor. Vertraue ihm und sei treu an dem Ort, wo Er Dich

haben will. Erwarte Wunder von Ihm und vertraue, dass Er für Dich sorgt! **Aus seiner Fülle dürfen wir schöpfen Gnade um Gnade! (Joh.1,16)**

Ja, wir dürfen Gott vertrauen! ER ist der gleiche Gott wie der von Elia, allmächtig & gnädig! Sorget Euch nicht, ER sorgt für Euch! Vertraut IHM! Seine Wahrheit umfasst Himmel und Erde! Halleluja! **Amen!**

Lied Nr.5: Dir gebührt die Ehre

Fürbittegebet:

Dank, dass wir uns nicht sorgen müssen, denn der Vater sorgt für uns
Wir wollen bewusst Sorgen abgeben!
Dank für den Gehorsam & Beispiel von Elia
Du HERR bist ein Gott, der Wunder tut!

Unservater - gesprochen

Segen: **Von guten Mächten wunderbar geborgen,**
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag. *Dietrich Bonhoeffer*

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, und die Liebe und der Friede Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns allen. Amen.

Schlusslied **Du bist so so gut zu mir**